

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Fünff Bücher, Vonn Kriegs Regiment vnd Ordnung, Wie sich ein jeder Kriegszmann inn seinem Ampt vnnd Beuelch halten soll, was zu anfang eines Kriegs zuerwegen vnnd zubetrachten sey, Auch vonn ...

Fronsberger, Leonhardt

[Franckfurt am Main], 1558

VD16 F 3129

Volgen die verbannung desz Rechten.

[urn:nbn:de:bsz:31-41862](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-41862)

Von allerhand Kriegsfrüstung vnd gebrauch

dester füglicher hab zuschreiben/ Ir habt auch macht vnd gewalt das Recht zuerbannen/auff solche vmbfrag bey einem gulden in gold.

Antwort der Schultheiß/dieweil nun erkentt ist worden durch die Richter/alles das inn vnser Keyserlich Recht dienet/So willich das Recht verbannen in dem namen Gottes.

Folgen die Verbannung des Rechts.

Auffencklich verbannich das Recht vom wegen Gottes Allmechtigen/vom dem alle ding den rechten vrsprung hat/das mir niemands wöll einreden/im Rechten noch auß dem Rechten/sonder durch seinen erlaupren Fürsprechen/bey straff eins guldins.

Zum anderen verbannich das Recht/durch den Durchleuchtigsten/großmechtigsten Herrn/Herrn Carolum den Fünfften Römischen Keysern vnsern aller gnedigsten Herren.

Zum dritten verbannich das Recht durch den Durchleuchtigen/Hochgebornen Fürsten vnd Herrn/Herrn N. Römisch. Key. May. Feldhauptman vnd General Obersten/vber alles Kriegsvolck in seiner May. dienste in diesem Land.

Zum vierdten verbannich das Recht von wegen des wolgebornen Herren. N. der da jez Oberster Feldhauptman ist/vber vnser Nation d Lands knecht.

Zum fünfften verbannich das Recht von wegen des gewalts vnd Stabs den ich für mit sampt euch/wölcher Stab mir vberliefert ist worden/von der gemelten Oberkeit/das mir niemands wöll einreden im Rechten noch auß dem Rechten/sonder durch seinen angedingten Fürsprechen/vnd auff solche verbannung soll mir keiner die Richter vberstehn/es sollen auch die vmbstender dem Prouosen ein gassen lassen/das er mit den gefangnen zum Rechten vnd vom Rechten frey passieren mag/bey der straff eins guldins.

Welchem für Recht gebotten ist worden/nach Ordnung des Rechten/der stand für die Schrancken vnd sahe an/ Ich frag dich auch Gerichtsweybel/ob du jemandes habst fürgebotten/bey rechter weil vnd zeit nach Ordnung des Rechten: Antwort der Gerichtsweybel/ Ja. Man soll allwegen anfahen eins Fürsprechens zubegeren/einer vrtheil/vnd wann man des Rechtens ein auffschub begert/darauff gehört ein vmbfrag.

Wie sich ein Redner ins Recht eindingen soll/Herr Schultheiß erlaube mir

mir dem guten gesellen sein wort zuthun: Antwort: es sey dir vergunt/war zu er fug vnd Recht hab. Herr Schultheiß ich will mir eingedingt haben/was die Keyserlichen Rechten vermögen/ob ich wenig oder mehr rede würde thun/dann ich durch ihn odder seinen Rath berichtet würde/das sein wort nichts gelten sollen.

Mag auch wol wandel haben/von mir zu einem andern/auff den dritte/vom dritten bis auff sein eygen mund/bis er selber ja darzu spricht/auff das die Göttliche warheyt an tag komme/vnd vnserm Rechten ein benügen geschicht/begeren darauff Rath vnd sprach einem von dem andern wie gebrechlich ist.

Volgen die vrtheil auff Sag vnd Antwort.

Wff red vnd widerred/auch auff beyder theyl verlesen Kundtschafft/ist einhellig durch den Schultheiß vnd Rechtsprecher mitt einhelliger vrtheil erkent worden/das in der Prouos mitt im in sein gewarsam führen soll/vnd soll im ein Beichtuatter zustellen/das er sein sünd gegen Gott erkenn/vnd sein letst Testament mache vnd beschließ/so er wil/vnd nach dem soll in der Prouos dem freyen Man vberlifern/der sol in auff den freyen platz führen/vnd sine sein leib entzwey schlahen mit dem Schwerdt/das der leib dz gröst vnd der kopff das kleinest sey/wann das geschehen ist/so ist der vrteil vnd dem Keyserlichen Rechten ein vernügen geschehen/Darauff spricht der Schultheiß vnd bricht den Stab entzwey/gnad Gott der Seel Amen.

Volget hernach das Recht wie es die Landtsknecht führen mitt den langen Spiessen.

Wffentlich wann ein Fürst odder Herr ein hauffen Landtsknecht annimpt vnd beuilcht/vnd gibt das Recht das vbel zu straffen mitt den langen Spiessen/So soll der Oberst Feldthauptman/den der Fürst vber das Regiment Landtsknecht auffwirfft/inen für lassen halten bey einer ordenlichen gemeyn/was recht er mitt inen führen vnd brauchen werd/vnd ja inen anzeygen/dz sich ein jeder vor schaden wöll hüten/dann es muß je einer des andern straff sein.

Darauff soll er ihnen auch den Artickels Brieff verlesen lassen/was das recht vermag/das sich ein jeder wiß darnach zubewaren/darauff soll ein freye mâr gemacht werden/sollichs recht zustercken vnd anzuziehen.

Zum andern/sollen sie ein Eyd zu Gott vnd seinen heiligen thun/groß vñ Klein Hansen/ob einer odder mehr widder solche Artickel odder Regiment
N iij stiffe